

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwertung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Intraurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rücksicht zu nehmen.

Insertat- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



TSK

# Mariborer Zeitung

## Montags-Ausgabe

### Sowjetrussische Rache

Eine Abteilung von Weißgardisten aufgerieben — Die Gefangenen werden abgeurteilt und erschossen

M. Moskau, 22. September. Das Oberkommando der russischen Truppen im Fernen Osten teilt mit, daß es den Sowjettruppen gelungen ist, nach vierstündigem Kampfe an der russisch-chinesischen Grenze eine Abteilung von Weißgardisten in der Nähe von Petropawlowsk aufzubrechen. Hierbei wurden 11 Weißgardisten getötet und 36 gefangenengenommen. Die Gefangenen kommen vor das Kriegsgericht und werden zum Tode verurteilt werden.

Der Redakteur raufte sich die Haare aus, zumal das junge Mädchen so bescheiden gewesen ist, ihren Namen und Adresse nicht angegeben zu haben. Sie fürchtete sich nämlich, plötzlich berühmt zu werden! Die Zeitungsverkäufer, die noch im Besitze dieses Blattes waren, machten glänzende Geschäfte. Jeder wollte das Gedicht lesen, und man bezahlte bis zu 20 Pesetas pro Nummer. Die politische Polizei, die sich jetzt der Sache angenommen hat, zerbricht sich den Kopf, wer die jugendliche Dichterin wohl gewesen sein kann. Sie hat sich aber gut versteckt und ist nicht aufzufinden.

Der Mann, der sich um die Welt durchlächelt

Vor zwei Jahren entschloß sich der 21-jährige amerikanische Student John Marschall, die Universität in Chicago zu verlassen, um sich ein wenig die Welt anzusehen. Geld hatte er allerdings nicht, aber er wußte sehr gut, daß in Amerika das Gesicht zugleich ein Vermögen sein kann. Nun hat John Marschall ein hübsches Gesicht, von dem er getrost sagen konnte: „Mein Gesicht, mein Kapital“. Er besaß außerdem ein herzendes Lächeln, und das hat in den Vereinigten Staaten viel zu sagen. Ein strahlendes Lächeln hat die Eigenschaft, alles und alle zu besiegen, meinte der unternehmungslustige junge Mann, und entschloß sich, sein Lächeln statt Reisegeld zu benutzen. John Marschall zog aus auf eine Weltreise, nur mit einem Anzug bekleidet — er hatte weder Gepäck noch Geld. Er begann zu lächeln und siehe da — sein Plan gelang. Er hat sich bereits durch China und sogar durch Sowjetrußland durchgelächelt. Es ist ihm gelungen, Sowjetkommissäre, die für Späß wenig Verständnis haben, zu besiegen.

### Der Mann, der sich um die Welt durchlächelt

Zur Zeit befindet sich Marschall in London und gibt den englischen Journalisten glänzenden Stoff. Marschall erzählt, wie es ihm gelungen ist, auf Luxusdampfern zu reisen, in Luxushotels zu wohnen und das Leben eines Millionärs zu genießen. Marschall fand sich irgend jemand, der ihm beistand, der seinem Lächeln unterlag und der ihm aus allen Schwierigkeiten half. Nur ein einziges Mal drohte die Sache schief zu gehen. Und zwar in Japan, wo die Behörden den mutigen Globetrotter einfach ins Gefängnis steckten. Aber auch hier griff er zu seinem Lächeln und belächelte die strengen Gefängnisherren so lange, bis sie ihm nicht nur Pforten aufmachten, sondern noch eine Fahrkarte zu einem Luxuszug in die Hand drückten. Man muß also niemals verzweifeln, sondern sich das Leben mit Lächeln erzwingen, ist die Moral dieser Geschichte, meinte eine englische Zeitung, deren Vertreter die Gelegenheit hatte, alle Einzelheiten der abenteuerlichen Reise John Marschalls von ihm selber zu erfahren.

### Gedenket der Antituberkulose-Liga

den durch alle Papier und Buchhandlungen, Tabak-Traktanten und durch den Verlag Josef Schaffler, Graz, Volksgartenstraße 14. Josef Schaffler, Oberwölz, Stmf.

### „Primo de Rivera ist ein Trunkenbold!“

Vor einigen Tagen erschien ein reizendes junges Mädchen auf der Redaktion der Zeitung „La Nacion“ in Madrid und verlangte den Chefredakteur zu sprechen. Dem Chefredakteur bot sie ein nettes Gedicht zur Veröffentlichung an. Der Redakteur las das Gedicht durch und fand, daß nichts besser geeignet wäre, auf der ersten Seite eines Regierungsorgans zu erscheinen, als ein Gedicht zu Ehren des Diktators Primo de Rivera. In harmonisch klingenden Worten besang die junge Dichterin die genialen Eigenschaften des Generals — seinen klaren Kopf und seine heldischen Taten. Das Gedicht erschien am nächsten Tage an erster Stelle, und einige Stunden später war der Skandal schon da. Alle Exemplare der Zeitung wurden, insofern man sie ergreifen konnte, beschlagnahmt. Die Sache war nämlich die, daß, wenn man die klingenden Verse von oben nach unten las, man den Satz zu lesen bekam: „Primo de Rivera es unborrachso“, was auf gut Deutsch „Primo de Rivera ist ein Trunkenbold“ bedeutet.

### Bulgaren unter sich

Die Attentäter von Barna noch nicht ausgeforscht — Vor neuen Anschlägen

In der Angelegenheit des Attentats in Barna erzählt man jetzt, daß das eine Opfer des Anschlages Professor Bozbarov war, während die Identität seines Begleiters noch immer nicht festgestellt werden konnte. Nach anderer Version wird der Name des Toten geheimgehalten. Die Polizei verhaftete mehrere Personen, die jedoch bald wieder auf freien Fuß gesetzt wurden, da sie ihr Alibi nachweisen konnten. Der beim Attentat schwer verletzte Kocelj bleibt jedoch nach wie vor bei seiner Behauptung, daß er in den Verhafteten die Attentäter erkannt habe. Die blutige Abrechnung zwischen den verschiedenen Fraktionen der Mazedonischen revolutionären Organisation verzögert die Bevölkerung in große Aufregung, da neue Anschläge erwartet werden. Die Leichen der beiden Opfer des Anschlages wurden heute aus Barna nach Sofia überführt und nachmittags hier beigesetzt. Die Untersuchung wird eifrig fortgesetzt.

### Rekonstruktion des Warschauer Kabinetts

Marshall Pilsudski legt die Stelle des Kriegsministers nieder?

In politischen Kreisen herrscht großes Interesse dafür, ob es in nächster Zeit zu Veränderungen in der Regierung kommen werde. Immer mehr herrscht die Ansicht vor, daß der bisherige politische Kurs fortbestehen werde. Es sollen lediglich einige Mitglieder des gegenwärtigen Kabinetts durch andere Politiker ersetzt werden. Es heißt sogar, daß Marshall Pilsudski seine Stelle als Kriegsminister niederlegen werde. Positives konnte in dieser Hinsicht noch nichts in Erfahrung gebracht werden, da die Entwicklung der Lage von Pilsudski selbst abhängt.

### Schafflers Wettervorhersage für Oktober 1929.

Ein landwirtschaftlich außerordentlich günstiger Sommer ist vorüber, mit Rekord-ernten in vielen Bodenerträgen und mit weitaus weniger katastrophalen Unwettern wie in den Vorjahren, so wie meine Vorhersage lautete.

Auch dieser Herbst verspricht schon zu werden, wenn auch nicht so schön, wie im Vorjahre. Auf eine Besonderheit im heurigen Herbst muß aufmerksam gemacht werden: Es sind außergewöhnlich kühle Nächte zu erwarten, schon in der ersten Hälfte des Monats, besonders aber in der Zeit um den 20. bis 22. Oktober herum Nachtfröste.

Der Oktober dürfte wahrscheinlich unfreundlich beginnen, feucht-trüb mit örtlich starken Niederschlägen. Gegen Ende der ersten Woche Aufhellung, eine Periode günstigen Wetters bis nach Beginn der zweiten Monatshälfte, von kurzen Störungen unterbrochen. Darauf einige regnerische Tage mit starkem Temperaturfall, dann wieder von stürmischer unfreundlicher Witterung abgelöst wird. Die letzten Tage leichte Besserung.

Gutes Ernte- und Jagdwetter. Die neuen Wetterkalender für 1930 sind im Druck und können in Kürze bezogen werden.

### Ordnung über Berlin

M. Berlin, 22. September. Ueber Berlin tobte heute nachmittags ein orkanartiger Sturm, der in verschiedenen Stadtteilen großen Schaden anrichtete. Die Feuerwehren mußten ausrücken und Dachrinnen, Fenster usw., die vom Sturm beschädigt worden waren, von den Häusern entfernen, da sie die Passanten bedrohten. Auch der Straßenverkehr mußte an mehreren Stellen unterbrochen werden, da der Sturm die Stromleitungen zerrissen hatte.

### Blutiger Gasthausstreit

M. Beograd, 22. September. In Gornji Milanovac ereignete sich heute ein blutiger Vorfall. Im nahebyen Dorf lebte der Landwirt Alexander Zivanovic, der bei passenden Gelegenheiten in öffentlichen Lokalen die Gäste durch Harmonikaspiele unterhielt. So unterhielt er heute früh in einem hiesigen Gasthause den Bezirkshauptmann Rogic. Aus unbekannter Ursache entstand zwischen beiden ein Streit. Als der Beamte den Musiker mit vorgehaltenem Revolver bedrohte, rief der Cafetier die Gendarmen zu Hilfe. Ehe jedoch die Gendarmen eintrafen, gab der Bezirkshauptmann auf den Harmonikaspielder mehrere Schüsse ab, die den Bauern niederstreckten. Als die Gendarmen ins Lokal traten, lag der Bezirkshauptmann ruhig bei seinem Tische, während sein Opfer dicht neben ihm in einer Blutlache leblos dalag.

### Schweres Erdbeben

M. Konstantinopel, 22. Sept. Ein heftiges Erdbeben suchte die asiatische Türkei heim. Mehrere Dörfer, darunter Schlan und Saridscha, wurden vollständig vernichtet. Die Verluste an Menschenleben sind noch nicht bekannt.

### Kurze Nachrichten

M. Prag, 22. September. Wie das „Prager Tagblatt“ meldet, wurde der Kongreß der Slowakischen Volkspartei, der dieser Tage abgehalten werden sollte, wegen des Prozesses Luka bis nach der Urteilsverkündung verschoben.

M. Beograd, 22. Sept. Die heutige „Pravda“ schreibt, daß Außenminister Dr. Marinkovic am 25. d. aus Genf in Beograd eintreffen werde.

M. New York, 22. September. In der Nähe der Carmel-Berge (Kalifornien) überschlug sich das Auto, in dem der Reparationsagent Gilbert Parler, der sich gegenwärtig in Amerika aufhält, fuhr. Gilbert erhielt dabei einen Armbruch und verschiedene Quetschungen.

M. Sofia, 22. September. Heute wurde hier in feierlicher Weise der Kongreß der Fremdenverkehrsverbände eröffnet, an dem Vertreter Polens, der Tschechoslowakei, Jugoslawiens und Bulgariens teilnehmen. Der Kongreß wird bis 25. d. dauern, worauf die Teilnehmer an den Versammlungen Ausflüge nach verschiedenen Fremdenverkehrszentren Bulgariens unternehmen werden.

# Sofales

Maribor, 22. September.

## Schwerer Motorradunfall

Der bekannte hiesige Kaufmann Herr Anton D S I a g fuhr heute vormittags in der Nähe von Gornji grad mit seiner Velowagenmaschine an einer scharfen Straßenkurve in einen Baum, wobei er vom Fahrzeug geschleudert wurde und bewußtlos liegen blieb. Die Rettungsabteilung von Gelse überführte den Verletzten, der beim Sturze auch eine Gehirnerschütterung erlitt, nach Maribor, wo er in häuslicher Pflege überlassen wurde. Wie wir erfahren, hat Herr D S l a g bereits wieder das Bewußtsein erlangt und befindet sich auch außer Gefahr, da die erlittenen Verletzungen erfreulicherweise ungefährlicher Natur sind.

## Der Kongreß der Hausbesitzer

Wie bereits angekündigt, fand der diesjährige jugoslawische Hausbesitzerkongreß in Maribor statt. Im Laufe von zwei Wochen ist dies bereits die dritte gesamtstaatliche Veranstaltung, die in unserer Draustadt abgehalten wurde: das gesamtstaatliche Preis-schießen, der Fortkongreß und nun der Hausbesitzerkongreß. Die Teilnahme an den Veranstaltungen, die auch die festliche Begehung des 30jährigen Bestandes des Hausbesitzervereines von Maribor umfaßte, ließ nichts zu wünschen übrig. Besonders Slowenien war ungemein stark vertreten. Daß unsere heimischen Hausbesitzer besonders ehrenvoll vertreten waren, braucht wohl nicht besonders betont zu werden.

Nach der Begrüßung der auswärtigen Delegierten am Bahnhofe fand gestern um 16 Uhr im großen Unionssaale die 5. Generalversammlung des Reichsverbandes der jugoslawischen Haus- und Grundbesitzervereine statt. Der Vizepräsident Herr Fröhlich aus Juhljana, der nach dem vor einigen Monaten erfolgten Rücktritt des Präsidenten Mihajlo Marinković die Geschäfte des geschäftsführenden Präsidenten versah, führte den Vorsitz und begrüßte nach Eröffnung der Generalversammlung die Delegierten und die Gäste, unter denen sich u. a. auch der Vizebürgermeister von Maribor Herr Dr. Lipold befand. Hierauf wurden die Tätigkeitsberichte erstattet, unter denen besonders die Tätigkeit des Reichsverbandes hinsichtlich des Abbaues des Metermaßes und Wiedererlangung des freien Fernsprechrechtes des Hausbesitzer über die Wohnungen sowie bezüglich gewisser Steuererleichterungen hervorzuheben wäre.

Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen wurde Oberst i. R. Juraj Čačković aus Beograd zum Präsidenten des Reichsverbandes gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden im großen und ganzen wiedergewählt. Es wurden noch einige Entschlüsse angenommen, worauf die Generalversammlung geschlossen wurde.

Am 20 Uhr vereinigten sich die Kongreßteilnehmer in der Brauerei „Union“ zu einem gemächlichen Begrüßungsabend, der insbesondere der Feier des 30jährigen Bestandes des Hausbesitzervereines für Maribor und Umgebung gewidmet war. Zur animierten Stimmung trug die Militärmusikkapelle wesentlich bei.

Sonntag um 9.30 Uhr wurde die Jahreshauptversammlung des Landesverbandes der Hausbesitzer Sloweniens abgehalten, worauf um 11 Uhr die festliche Manifestationsversammlung sämtlicher Hausbesitzervereine Jugoslawiens folgte. Auf den Verlauf dieser beiden Versammlungen kommen wir noch zurück.

## Schlaganfall im Zuge.

Samstag nachmittags erlitt die 42jährige, in Wien wohnhafte Private Frau Marie Veike auf ihrer Rückfahrt von Triest im Wiener Schnellzug einen Schlaganfall und mußte in Maribor ausgewaggoniert werden. Die vom Vorfall verständigte Rettungsabteilung überführte die Frau ins Krankenhaus.

\* S. R. Zeleznicar-Tanzschule. Mit 1. Oktober eröffnet der S. R. Zeleznicar in der Gambriushalle seinen allseits beliebten Tanzkurs. Tanzabende finden jeden Dienstag und Freitag statt. Anmeldungen werden im Geschäft B. K o s i am Kralja Petra trg entgegengenommen.

»KARO« sind die besten Schuhe!

# Englands neuester Vorstoß

## Es droht mit der Revision der Friedensverträge

Paris, 21. September. „Echo de Paris“ kündigt einen neuen Vorstoß Englands in Genf an. Der englische Delegierte Lord Cecil hat gedroht, wenn der chinesische Antrag auf Revision des Artikels 19 des Völkerbundespaktes, der bekanntlich die Integrität der Grenzen festlegt, nicht angenommen werde, werde er die Revision sämtlicher

Völkerbund hinterlegten Verträge verlangen. In den Kreisen der Alliierten und der Neutonen Entente herrscht infolgedessen große Erregung. Man bereitet sich vor, diesem Vorstoß auf das energischste zu begegnen, der geeignet sei, das Prinzip der territorialen Integrität der europäischen Staaten in Frage zu stellen.

# Rubinstein an der Spitze

## Die dritte und vierte Runde des Schachturniers in Rogaska Slatina

Rogaska Slatina, 22. Sept.

Die dritte Runde ergab folgende Resultate: Rubinstein siegte in 33 Zügen gegen Dr. Geiger, König—Dr. Singer in 31 Zügen, und Canal—Kozic in 21 Zügen. Remis blieben die Partien Marocch—Grünfeld nach 13 Zügen, Flohr—Przeplorka nach 45 Zügen, Sämisch—Hönlinger nach 35 Zügen, Pirr—Latacs. Die Partie Brindmann—Jovanovic wurde unterbrochen.

In der Sonntag gespielten vierten Runde siegten Hönlinger über Dr. Singer in 56 Zügen, Marocch über Kozic in 32

und Rubinstein über Jovanovic in 46 Zügen. Remis blieben die Partien Grünfeld—Sämisch nach 22, Dr. Geiger—Canal nach 56, Przeplorka—Brindmann nach 57, Latacs—Flohr nach 62 und König—Pirr nach 31 Zügen.

Stand nach der vierten Runde: Rubinstein 3 1/2, Flohr und Latacs 2 1/2, Canal, König, Marocch und Sämisch 2 (1), Grünfeld 2, Pirr, Hönlinger und Przeplorka 1 1/2 (1), Dr. Geiger 1 1/2, Jovanovic 1 (1), Dr. Singer 1/2 und Kozic 0 (1).

# Der Blitzflug in den Weltraum

## In einer Stunde nach Amerika — Die Postrakete — Vorbereitungen für den Weltraumflug — Gespräch mit dem Erbauer der Weltraumrakete, Prof. Oberth

Wie bereits gemeldet, hat die „Ufa“ dem Erfinder, Prof. Oberth, dessen Werk „Wege zur Raumschiffahrt“ erst kürzlich preisgekrönt wurde, die Mittel zum Bau der von ihm konstruierten Weltraumrakete zur Verfügung gestellt. Die Red.

In den Filmateliers in Neubabelsberg war bis vor kurzem eine Mondlandschaft aufgebaut. Schichten weißen Strandandes, riesige Mondkrater, steile und felsige Leinwandgebirge — und in der Mitte das Weltraumschiff, in dem die aufregendsten Szenen des neuen Films „Die Frau im Mond“ spielen, der demnächst seine Uraufführung erleben wird. Die Handlung dieses Filmes liefert ein Roman Thea von Harbous, deren kosmische Phantasien sich hier auf eine wissenschaftliche Vorlage gründeten: die Erörterungen des Prof. Hermann Oberth über die seit Jules Verne so oft ergrübelte Möglichkeit einer Rakete zum Mond und den Planeten.

In einem Bürogebäude des Ufageländes hat Prof. Oberth, der bei dem neuen Film als wissenschaftlicher Beirat mitwirkte, sein Laboratorium eingerichtet. Den Besucher empfängt ein Mann in mittleren Jahren, mit dunklem, fast südländischen Gesicht, das in Kürze zu den bekannten Gesichtern der Vielphotographierten gehören wird. Denn diesem früheren siebenbürgischen Lehrer mit den flackernden Augen und dem saloppen Schillertragen ist das Weltraumschiff mehr als ein Filmspielzeug und ein gern gezeigtes, sorgsam erdachtes Modell auf dem Arbeitstisch. Er ist fest überzeugt, daß er es eines Tages in den Aether führen wird, zum Monde hin — und wenn man fragt, wann das sein wird, dann laßt er hoffnungslos voll: in zehn bis zwanzig Jahren.

Aber auf sein erstes Experiment will er uns nicht so lange warten lassen. In ein paar Wochen schon will er an der Nordsee seine Raumrakete abschlefen, eine granatenförmige Röhre, die keine Menschen, sondern nur meteorologische Instrumente mit sich führen soll — in 40 km Höhe über den Erdboden, weit hinauf über die Erdatmosphäre. Die Ufa und Frey Lang haben die Mittel für den Bau der Rakete zur Verfügung gestellt, die Konstruktion ist fertig, und es steht dem Versuch nichts mehr im Wege, wenn es gelingt, die Abspernung eines Teiles der Nordsee für dieses Experiment bei den zuständigen Behörden zu erwirken.

Oberth erklärt dem Besucher die Konstruktion dieser „Registrierrakete“. Eine Kupferrohre, zehn Meter lang und 10 cm dick, umschlossen von einem Eisenblechpanzer und mit einem fernem spitzen Kopf versehen.

Die Kupferrohre enthält Kohlenstäbe und 60 bis 70 Liter flüssigen Sauerstoff, der beim Anzünden der Kohlenstäbe mit einem Druck bis zu 30 Atmosphären auf den Kopf der Rakete drückt, ihn emporhebt und durch den so entstehenden Spalt nach unten ausgestoßen wird. Dieser Rückstoß bewirkt die Bewegung der Rakete, die eine Geschwindigkeit von 1000 Metern in der Sekunde erreichen kann.

Wenn dieses Experiment glückt, will Prof. Oberth an die Konstruktion einer durch Kompaßfahrer gelenkten Postrakete gehen, der es möglich sein soll, in einer halben Stunde von Europa nach Amerika zu fliegen und 30 kg Ballast mitzuführen. Ein Raketenbrief nach Amerika würde 1.60 Mark kosten — das hat Oberth schon genau berechnet. Er hat auch schon, wie er lächelnd erzählt, eine Menge Vorbereitungen für einen Flug mit dem Weltraumschiff aus allen Gegenden der Erde erhalten. Also auf zehn Jahre im voraus...

Seit zwanzig Jahren arbeitet Professor Oberth an der Idee des Raumschiffes, vor fünfzehn Jahren erschien sein erstes Buch „Die Rakete zu den Planeten“, vor kurzem sein preisgekröntes Werk „Wege zur Raumschiffahrt“. Die Ähnlichkeit seiner Konstruktionen, mit denen des Erfinders Ballier (der im Zusammenhang mit der „Opel“-Rakete genannt wurde), gibt er zu. Aber er erzählt, daß Ballier von ihm das Material für seine Konstruktionen bezogen habe und später behauptete, selbst der Erfinder zu sein. Oberth gedenkt dankbar seiner Vor-

Es ist ein großer Unterschied zwischen

## SCHUHE und SCHUHE

Die Qualität

Die Passform

Die Macht

Die Lebensdauer

Machen Sie nur eine Probe mit den

# KARO-Schuhen

Maribor, Koroška c. 19

gänger: des Berliners Hermann Ganzwindt, der 1867 seine ersten Raketenversuche machte und, als er Geld zu neuen Experimenten sammelte, als Schwindler ins Gefängnis kam. Er erinnert sich an den jetzt achtzigjährigen Russen Zwontowski, der gegen Ende des vorigen Jahrhunderts seine Versuche machte. Auch von Jules Verne ist die Rede. Ja, die Phantasie ist natürlich die ersten Anregungen zur Beschäftigung mit dem Problem des Weltraumschiffes gegeben. So wird aus der Phantasie eines Romanschreibers technische Wirklichkeit und aus der technischen Theorie wiederum die Phantasie eines Filmes.

## Eine Bestie in Menschengestalt

Aus Blace wird über ein furchtbares Verbrechen berichtet. Ein gewisser Radoje Miletic war vor 9 Jahren wegen bestialischer Ermordung seiner beiden Schwiegereltern zu 20jährigen Zuchthaus verurteilt worden. Dieser Tage wurde er bedingt aus dem Zuchthaus entlassen. Die erste Tat, die er nach seiner Entlassung beging, war ein neuerlicher graufiger Mord. Er bewaltete sich mit einer Art und Spalte mit ihr dem ersten Menschen, der ihm entgegenkam, einem 14jährigen Knaben, den Schädel. Als ihn die herbeilebenden Bauern ergriffen, erklärte er zynisch: „Ich bekam Lust, jemanden zu töten. Ich weiß, daß mein Kopf jetzt fallen wird, aber das macht nichts, ich habe doch gemordet!“

# Radio

Montag, 23. September.

Juhljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 19.30: Slowenische Literaturstunde. — 20: Gesangskonzert. — 21: Orchesterkonzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 22.15: Leichte Musik. — Beograd, 12.45: Mittagskonzert. — 17.30: Schallplattenmusik. — 20.30: Abendkonzert. — 22.15: Konzert. — Wien, 16: Nachmittagskonzert. — 19.30: Mensch und Natur. — 20.05: Leo Fall-Abend. — Anschließend: Abendkonzert. — Graz, 20: Ruiterbund in Dur und Moll. — 22: Konzert. — Breslau, 19.05: Aus italienischen Opern. — Brunn, 17: Kammermusik. — 17.45: Deutsche Sendung. — 19.05: Slowakisches Ständchen. — 20: Radiolabarett. — Darentz, 20: Promenadenkonzert. — 22.15: Abendkonzert. — 23: Tanzmusik. — Stuttgart, 16.15: Nachmittagskonzert. — 20: Weitere Kurzgeschichten. — 21: Frankfurter Uebertragung. — 22.15: Frankfurter Uebertragung. — Frankfurt, 19.20: Englisch. — 20: Literarische Veranstaltung. — 21: Konzert. — 22.15: Tanzmusik. — Berlin, 19.30: Zur Unterhaltung. — 21: Vom Menuett bis zum Walzer. — Anschließend: Tanzmusik. — Langenberg, 17.35: Vesperkonzert. — 20: Abendmusik. — 21: Musikalische Tiergeschichten. — Anschließend: Konzertübertragung. — Prag, 16.30: Nachmittagskonzert. — 17.50: Deutsche Sendung. — 19.05: Slowakisches Ständchen. — 20: Bränner Uebertragung. — 22.20: Schallplattenkonzert. — Mailand, 18.30: Kinderlieder. — 17: Nachmittagskonzert. — 20.30: Operettenübertragung. — München, 17.30: Orgelkonzert. — 18: Esperanto. — 20: Erlingen zum Tanze bei Weigen. — 21.40: Vierterstunde. — Budapest, 17.15: Schallplattenmusik. — 18.30: Deutsch. — 19: Jigeunermusik. — 22: Orchesterkonzert. — Warschau, 18: Leichte Musik. — 20.30: Operetten. — Paris, 20.20: Konzert.

## Heitere Gede

Gelungene Wit.

„Hör mal, alter Freund, der Krause sagte neulich zu mir, du seiest der ärmste Schluder auf der Welt und hättest nicht mal eine Mark in der Tasche!“  
 „Was, dieser elende Verleumder! Da sieh her; hier habe ich fünfzig Mark im Portemonnaie. Dem will ich's anstreichen!“  
 „Beruhige dich nur mein Heber! Über borge mir zwanzig Mark, jetzt weiß ich's, daß man dich nur verleumden wollte!“  
 Unter Eisenbahnbeamten.  
 „Ich sage dir, die Erna Krause ist schön, sie hat so regelmäßige Züge!“  
 „Na, hör' mal, die hat doch unser Fahrplan auch, und kein Mensch wird behaupten, daß der schön ist!“

# Sport vom Sonntag

## „Maribor“ schlägt den Meister von Slowenien!

### Aufregender Verlauf des Pokalfinales

Maribor, 22. September.

Das heute zum ersten Mal in unserer Stadt ausgetragene Endspiel um den Unterverbandspokal brachte dem Kreismeister einen glänzenden 3:1 (1:0)-Sieg, dessen Wert und Wichtigkeit umso höher einzuschätzen sind, da kein geringerer als der Meister von Slowenien A. S. R. Primorje aus Lubljana den Gegner stellte. „Maribor“ zeigte sich heute wieder einmal von der besten Seite. Insbesondere lief das Hinterspiel mit Oiro K o r e n an der Spitze zu einer außergewöhnlichen Hochform auf und konnte auch die verwegendsten Angriffe des gegnerischen Anstreiches zur Gänze mit Erfolg zurückwerfen. Desgleichen leistete das Mittelspiel erspriechliche Arbeit und war sowohl der Verteidigung als auch dem Sturm zu jeder Zeit eine tatkräftige Stütze. Auch der Angriff verstand es diesmal durch recht nette Aktionen zahlreiche überaus gefährliche Situationen vor dem gegnerischen Gehäuse zu inszenieren, doch wurde auf das Wichtigste vergessen, zur richtigen Zeit das Beden abzugeben. Ansonsten waren die Stürmer recht agil und schußfreudiger als in den bisherigen Wettkämpfen und konnten auch längere Zeit die Hintermannschaft

der Gäste in Schach halten. Hätte nicht gerade die sonst so gefährlichen Torchützen ungläubiges Schicksal verfolgt, so wäre der Schlusssiegt ganz anders ausgefallen.

Die Gäste, die seit dem denkwürdigen Schlussspiel um die Meisterschaft von Slowenien in unserer Stadt den besten Ruf genossen, enttäuschten diesmal auf der ganzen Linie. Wenn man auch in Betracht zieht, daß im Team auch mehrere Erfahrspieler Verwendung fanden, war der Gesamteindruck der Mannschaft diesmal recht ungünstig. Die besten Leute hatten auch die Gäste im Hinterspiel, wo sich vor allem P a i e l stark bemerkbar machte. Von den übrigen konnte noch am besten J u g am rechten Flügel gefallen.

Das Spiel, welchem zahlreiche Zuschauer beiwohnten, nahm einen recht flotten, zeitweise sogar überaus aufregenden Verlauf. „Maribor“, dessen Mannschaft fast die ganze Spieldauer hindurch überlegen sein konnte, war durch K i r b i (2) und S t a r t erfolgreich. Das Spiel leitete Schiedsrichter Dr. P l a n i n e t durchwegs objektiv und korrekt.

## Brachterfolg unserer Auswahl in Klagenfurt

### Maribor — Klagenfurt 4:2 (2:1)

Klagenfurt, 22. September.

Nach dem herrlichen Erfolg in Graz folg heute in Klagenfurt einer weiterer Brachterfolg unseres Städteamts, welchem es gelang, die zurzeit durchschlagkräftige Auswahlmannschaft von Klagenfurt mit einem glatten 4:2 (2:1)-Sieg aus dem Feld zu schlagen. Unser Auswahlteam, das sich diesmal aus 9 Spielern des Sportklubs „Rapid“ u. zwei Spielern des SK Zeleznikar zusammensetzte, führte ein nützliches Kombinationspiel vor, welches bei den zahlreichen Zuschauern eine recht günstige Aufnahme fand. Die beste Mannschaftsformation wies die Dalfröbe auf, in welcher insbesondere F r a n g e s eine überragende Rolle spielte. Das Hinterspiel war wieder auf seinem Plage und agierte trotz der außergewöhnlichen Anstrengungen der Gegner die ganze Spielstrecke aufs Beste. Auch die Angriffssreihe zeigte diesmal viel Sinn für zweckmäßige

Kombination und war insbesondere im Kopfspiel ihren Gegnern haushoch überlegen. Bezeichnend ist schließlich der Umstand, daß von den vier Treffern drei aus Kopfbällen resultierten. Dieselben erzielten P l a c u. T e r g l e z. Letzterer erreichte wieder seine einstige Hochform und war vom Anfang bis zum Spielschluss ein vorbildlicher Angriffsführer.

Die Klagenfurter, die übrigens in letzter Zeit in der Schule eines Wiener Berufsstrainers stehen, führten zwar ein recht schnelles Spiel vor, waren jedoch den Gegnern sowohl in taktischen als auch in technischen Belangen des öfteren weit unterlegen. Bemerkenswert ist es, daß der erste Treffer der Kärntner aus einem Elfmeter stammte, während das zweite Goal aus einer klaren Offside-Position erzielt wurde.

Bagrand I über. Der Losgewinner der Besucherprämie Nr. 1630 hat sich bisher noch nicht gemeldet.

Die einzelnen Resultate sind:

#### Preis von Ptuj.

1. Denes (Filipič) 1.43; 2. Vaccart (Fischer) 1.44.5; 3. Neka (Slavič) 1.48; 4. Gospodar (Korackija) 1.50.

#### Preis von Lubljana.

1. Saladin (Filipič) 1.51.5; 2. Belona (Fischer) 1.49; 3. Tulpa (Kardinar) 1.54; 4. Dandolo (Lipič) 0.56.

#### Preis von Ptuj (2. Preis).

1. Denes (Filipič) 1.37; 2. Vaccart (Podgoršek) 0.39; 3. Neka (Slavič) 1.44; 4. Gospodar (Korackija) 0.51. Endresultat: 1. Denes, 2. Vaccart, 3. Neka.

#### Monte Christo-Rennen.

1. Karolina (Kardinar) 0.50; 2. Radoslav (Kazlag) 1.50.2; 3. Polba (Michael Filipič) 0.47; 4. Eta (Novak) 1.52.

#### Preis von Turnišče.

1. Karolina—Neka (Slavič) 1.58; 2. Salome—Mirica (Filipič) 1.54; 3. Tulpa—Prima (Slavič) 2.06; 4. Gehmer—Gehmer—Elsa (Rasteiger) 1.55.3.

#### Systemisiertes Zuchtrennen 1929.

1. Felčica (Peric) 1.44.1; 2. Prima (Slavič) 1.50; 3. Eta (Novak) 1.52.

#### Preis von Maribor.

1. Salome (Filipič) 1.37; 2. Polba (Michael Filipič) 1.38; 3. Gehmer—Gehmer (Rasteiger) 1.33.3; 4. Bubitopf (Lipič) 1.46.

#### Verlosungsrennen.

1. Dandolo (Lipič) 1.44; 2. Elsa (Rasteiger) 1.43; 3. Felčica (Peric) 1.44; 4. Gospodar (Korackija) 1.51.

#### Treff-Sandicap.

1. Egga 2 (Stuhala) 0.45; 2. Fortuna (Filipič) 1.43; 3. Tulpa (Kardinar) 1.43; 4. Ban da (Novak) 1.49.

#### Preis von Zagreb.

1. Bubitopf—Vaccarat (Lipič) 1.50; 2. Le fliche—Fortuna (Filipič); 3. Karolina—Neka (Slavič) 1.56; 4. Polba—Felčica (Filipič) 1.58.

## Beograd beslegt Zagreb

Beograd, 22. Sept.

Gestern und heute wurden hier zwei Städteispiele zwischen Beograd und Zagreb zur Austragung gebracht. Beograd konnte beide Treffen mit außergewöhnlichem Erfolg beenden. Die Resultate waren 4:0 am Samstag und 5:2 (4:1) am Sonntag.

## „Svoboda“ in Ptuj

Der Sportklub „Ptuj“ mit 8:3 geschlagen.

Ptuj, 22. September.

Das heutige Gastspiel des Sportklubs „Svoboda“ aus Maribor brachte den Gästen einen überraschend hohen Sieg. Waren die heimischen Spieler in der ersten Spielhälfte ein ebensürtiger Gegner, so leisteten sie im weiteren Spielverlauf nicht den geringsten Widerstand, sodaß die Gäste Treffer nach Treffer erzielen konnten. Schiedsrichter Ermenc aus Maribor leitete das Spiel zur beiderseitigen Zufriedenheit.

## Tennisturnier in Ptuj

„Maribor“ schlägt „Ptuj“ 8:3.

Ptuj, 22. September.

Auf dem Tennisplatz des Slov. Tennisklubs in Ptuj kam heute ein Tennisturnier zur Durchführung, welches die Tennisaktion des SK Maribor und die zurzeit spielstarken Vertreter des Tennisklub Ptuj als Gegner sah. Die Kämpfe, die den ganzen Tag in Anspruch nahmen, nahmen einen recht spannenden Verlauf und brachten der Mannschaft des SK Maribor einen hart umwundenen 8:3-Sieg ein. Die Ergebnisse waren: Fr. Preba Hribar—Frau v. Bongraf 7:5, 6:4; Fr. Olga Gregorec—Fr. Pepa Tkalac 7:5, 6:4; Gasparin—Donverly 6:2, 6:1; Boglar—Gorup 6:1, 9:7; Safotnik—Roglič 6:4, 2:6, 6:1; v. Bongraf—Mastel 6:3, 2:6, 9:7; Gasparin—Roglič gegen 6:2, 6:4; Mastel—Boglar gegen v. Bongraf—Jurko 8:6, 7:5; Gorup—Tobias gegen Mastel—Boglar

6:3, 6:4; Fr. Preba—Gasparin gegen Fr. Tkalac—Safotnik 6:1, 6:3; Fr. Gregorec—Roglič gegen Frau und Herr v. Bongraf 11:9, 6:4.

## Die Balkan-Olympiade

A t h e n, 22. September.

Gestern wurden im Beisein der diplomatischen Vertreter sämtlicher Balkanstaaten die erste Balkan-Olympiade in feierlichster Weise eröffnet. Den Wettkämpfen wohnte eine Menschenmenge von über 50.000 Zuschauern bei. Die bisher durchgeführten leichtathletischen Wettbewerbe brachten unseren Vertretern recht hübsche Erfolge ein. So erzielte P r a u n s b e r g e r im Hürdenlaufen den zweiten, P a r u t o v i c im 100-Meter-Laufen ebenfalls den zweiten und im Hochsprung den ersten Platz. Zurzeit führt Griechenland vor Jugoslawien und Rumänien.

## Auswärtige Spiele

Ljubljana: Slavija—Krafovo 3:1, Grafka—Neka 4:1, Svoboda—Jadran 6:3, Mirtija—Hermes 7:2.

Gele: Gele—Mirtija (komb.) 3:0.  
Wien: WAC—Rapid 1:1, Sportklub—Hertha 1:1, FC—Graf 5:2, Wacker—Austria 1:0.

Rürnberg: FC Nürnberg—SV Fürth 3:1.  
Budapest: Ujpest—Uttla 4:0, Ferencvaros—3. Bezirk 3:0, Hungaria—Bastya 6:1, Ofner 33—Somogy 2:0, Nemzeti—Bodaj 2:2.

Sofia: Jugoslawija (Beograd)—Bolgari SK 7:2.

Berlin: Hertha—Spielvereinigung 23 4:0, Tennis Borussia—Wacker 4:1.

Prag: Sparta—Slavia 2:1, DSC—Praha 7 3:2.

Teplitz: Teplitz SK—Victoria Zizkov 5:2.  
Kladno: Ceske Kladno—Kladno 2:1.

## Tennismeisterschaft der „Eisenbahner“.

Maribor, 22. Sept.

Heute führte die neugegründete Tennisaktion des SK Zeleznikar zum ersten Mal eine Klubmeisterschaft durch, die nach bemerkenswerten Spielen Ermenc erringt konnte, welcher S t e r k i 6:4, 6:3 und M a g i 9:7, 6:3 schlug.

## Schwerathleten-Meeting in Gele.

Die Schwerathletenaktion des S. R. „Zelegnicar“ veranstaltete gestern abends im großen Saal des Karadni dom ein schwerathletisches Meeting, welchem sowohl im propagandistischen als auch materieller Hinsicht ein voller Erfolg beschieden war. Zur Durchführung gelangten Box- und Ringkämpfe sowie Gewichtheben. Bei den Ringkämpfen dominierte wieder unser Meisterschaftskämpfer K r z e n s e l. Am Start erschienen neben der kompletten Mannschaft der Eisenbahner aus Maribor auch die heimischen Schwerathleten Brüder G o m g a.

## Saturn auf Befehl...

Die letzte Sonnenfinsternis war geeignet, eine lustige Erinnerung an den berühmten Astronomen Herrschel wieder in das Gedächtnis zurückzurufen. Eines Tages wurde dem Gelehrten aus Schloß Windsor die Nachricht übermittelt, daß die Königin mit ihrem Gefolge den vor kurzer Zeit von Herschel entdeckten Planeten Saturn zu besichtigen wünsche und ihn daher bitte, mit seinen Fernrohren nach Windsor zu kommen. Es war zwar ein stark nebligtes und sehr unsicheres Wetter, und Herrschel wußte genau, daß an dem kommenden Abend auch nicht eine Spur des Planeten zu sehen sein würde, aber der Wunsch der Königin war ihm Befehl. Sie wünschte den Saturn zu sehen, und sie sollte ihn auch zu sehen bekommen!—Am Abend traf Herrschel pünktlich in Windsor ein. Er stellte seine Fernrohre ein, und o Wunder — der Saturn mit seinen Ringen war zwar etwas schwach, aber doch ganz deutlich sichtbar. Die Königin war von dem Gesehenen hoch begeistert und sprach Herrschel ihre besondere Anerkennung zu seiner großen Entdeckung aus. Allerdings wußte sie nicht, daß der „Saturn“, den sie gesehen hatte, nicht der Saturn, sondern etwas anderes war. Der schlaue Astronom hatte ein von ihm entworfenes Bild des Saturn auf einer Gartenmauer aufgestellt und diese durch dahinter gestellte Lampen beleuchtet. Dann hatte er die Fernrohre auf diesen Saturn-Erfaß eingestellt.

## Mariborer Trabrennen

### Glänzender Verlauf des letzten Rennlages

Maribor, 22. September.

Das große Herbsttrabrennen wurde gestern weitergeführt und heute nach spannendsten Kämpfen abgeschlossen. War der Besuch wegen des unbeständigen Wetters am Samstag etwas schwächer, so wohnte heute dem Rennen eine mehrtausendköpfige Zuschauermenge bei. Unter den zahlreichen Anwesenden bemerkte man u. a. auch den Großkupan Herrn Dr. S c h a u b a c h, Herrn Hofrat Dr. S t a r e und den ersten Staatsanwalt Herrn Dr. J a n e i c. Die Rennleitung bot alles auf, um den Verlauf der einzelnen Rennen umso interessanter zu gestalten. Die Wettbewerbe selbst wurden zur Gänze in muster-gültiger Ordnung und Korrektheit durchgeführt, sodaß die Bahndisziplin diesmal nichts zu wünschen übrig ließ. Die Stars wickelten sich dank des energischen Oberstarters immer recht rasch ab, sodaß das Rennen auch in dieser Hinsicht einen glatten Verlauf nahm. Beim Totalisator wurden zwar oft ganz namhafte Quoten ausbezahlt, doch hat der Umsatz bisher noch immer nicht die erwartete Höhe erreicht, da die Spiellust noch nicht so recht auf die Massen übergriff.

Nicht unbeachtet wollen wir die vorzüglichsten Produkte aus der Jutomerer Pferdezucht lassen, deren vortreffliche Ergebnisse von Jahr zu Jahr immer mehr zum Ausdruck kommen. Um dieselbe machte sich insbesondere der verstorbene Vorkämpfer des eblen Trabersportes Dr. Ritter von K o s m a n i t besonders verdient, welcher keine Arbeit und Mittel scheute, um die Pferdezucht gerade im Bezirk Jutomer erfolgreich zu fördern. Desgleichen leistete auch unser Traberpionier Rudolf Warren von Lipič gerade auf dem Gebiete des Trabersportes Hervorragendes. Die Produkte des Gestüts Turnis sind nicht nur auf den Bahnen Jugoslawiens, sondern auch in Ungarn, Rumänien, Tschechoslowakei und Oesterreich aufs Beste bekannt. Zählt doch „S o j a“ aus dem Gestüt Turnis in Wien mit dem Kilometerrekord 1:24 zu der besten internationalen Klasse.

Infolge des überaus regen Rennungsergebnisses waren auch die Felder recht zahlreich besetzt.

Einem gewaltigen Interesse begegnete das Verlosungsrennen. Bei der Versteigerung ging das siegreiche Pferd um den Preis von 7000 Dinar in den Besitz des Herrn

Nicht unbeachtet wollen wir die vorzüglich-

# Das Spiel der Prinzessin Warenski

Roman von Gerald Cumberland.

15 (Nachdruck verboten.)

Vierundzwanzig Stunden nach erfolgter Zahlung wird Fräulein Stansmore unangefastet in das Haus ihres Onkels in der Pont Street zurückkehren.

„Wenn Sie diesen Brief gelesen haben, werden Sie in der ersten Gefühlsregung die Polizei benachrichtigen wollen. Seien Sie hierdurch vor einem solchen gefährlichen — für Fräulein Stansmore gefährlichen Schritte gewarnt. Seien Sie sich darüber klar, daß mir alles, was Sie unternehmen, bekannt ist. Sie werden genau überwacht, gegen jede Möglichkeit ist Vorkehrung getroffen. Ich gebe Ihnen die einzige Chance, die ich Ihnen bieten kann.“

Frank hatte den Brief verschlungen. Dann überzog ein Lächeln sein Gesicht. — Noch einmal las er, langsamer, genauer — wieder erhellte seine Züge ein Lächeln des Aufsatzens, der Erleichterung. Die Sorgen, mit denen er erwacht war, verschwebte ein Schimmer der Hoffnung, die Aussicht, endlich handeln zu können. Seine passive Rolle war zu Ende.

Jetzt würde er — natürlich würde er so gleich nach Paris fahren. Alles besorgen, was der Briefschreiber verlangte. Nur Geld würde er nicht mitnehmen. Er würde einen Koffer mit Steinen oder Metallteilen füllen anstatt mit Goldstücken und — in seiner

Tasche würde ein Browning Play finden. Er war entschlossen, sich auf eigene Gefahr in die Höhle des Löwen zu begeben.

Bevor er sich ankleidete, rief er Onkel Peter an und bat ihn, ihn so schnell wie möglich aufzusuchen.

Während des Badens entwarf er einen raffinierten Plan, um die Verbrecherbande zu überlisten. Und eine Bande mußte es schon sein. Ein Einzelner konnte unmöglich ein so kühnes Manöver inszenieren und durchführen. Er war ganz Feuer und Flamme für die Verwirklichung seines Planes.

Der plötzliche Umschwung von nervenqualender Untätigkeit zu angespannter Aktion, diese überraschende Möglichkeit, selbst Irene aus den Händen ihrer Entführer zu befreien, erfüllte ihn mit einem Glücksgefühl, daß er beinahe angefangen hätte zu singen. Doch der Gedanke an Irenes furchtbare Lage und ihre Leiden ernüchterte ihn. Immerhin wuchs das Vertrauen zu seiner Unternehmung und damit die feste Hoffnung, Irene binnen einer Woche wieder in die Arme schließen zu können.

Beim Frühstück erschien Peter Stansmore.

„Mein lieber Junge — was ist los?“ rief er ungestüm.

Frank gab ihm zur Antwort den Brief. Der alte Herr las mit zusammengekniffenen Augenbrauen.

„Diese infame Bande!“ Seine Stimme zitterte vor Erregung, sein Gesicht war bleich. „Welches niederträchtige Gefindel!“

„Ja, da sieht man, welche Schlechtigkeit in Menschenherzen wohnen kann, Onkel Peter. Aber diese Gesellschaft hat sich ihre eigene Grube gegraben — jetzt haben wir sie

in der Hand!“

„Wie meinst du das, Frank?“  
„Höre, Onkel Peter. Ich werde nach Paris fahren. Ich werde der Verabredung Folge leisten.“

„Das wird das Beste sein, allerdings. Ich will dir das Geld geben, Frank. In einigen Tagen kann ich das Geld flüssig machen, denke ich, es muß gehen.“

„Nicht einen Cent wirst du flüssig machen, Onkel Peter! Ich habe gesagt, ich werde der Aufforderung Folge leisten. Daß ich zahlen will, habe ich keineswegs gesagt. — Nein, so leicht wird man doch nicht mit mir fertig! Ich werde die Bande schon kriegen, Onkel Peter, und sie werden nichts zu machen haben, sage ich dir!“

„Aber bedenke, welcher Gefahr dann Irene ausgesetzt ist!“

„Irene ist außer Gefahr, Onkel Peter. Setze dich, bitte, und höre dir in Ruhe meinen Plan an.“

Stansmore sank in einen Klubsessel und sah Frank gespannt an. Eine Beruhigungsparole lehnte er mit einem Kopfschütteln ab.

„Später, später gerne, Frank. Jetzt sprich sage schnell, was du vorhast. Ich vergehe vor Unruhe.“

„Also — ich werde mich persönlich in die Höhle des Löwen begeben — als Gefolgsmann dieser Verbrecherbande. Am nächsten Mittwoch pünktlich elf Uhr werde ich mit meinem Koffer an der Nordostseite des Pariser Opernplatzes stehen, nur mit dem Unterschied, daß dieser Koffer kein Geld enthalten wird. Ich werde in das Auto steigen und mich an den Ort bringen lassen, wovon in dem Brief die Rede ist. Ich werde

ohne Bedenken das Haus betreten, dort den Wagen hält. Man wird mein Gepäck öffnen und — den wertlosen Inhalt feststellen. Selbst erregt, hielt er einen Moment inne.

„Und dann? Was wird dann, Frank?“

„Ich werde in Haft genommen werden, weil ich die Bedingung nicht erfüllt habe. Man wird mich gefangen halten. Und jetzt kommt der Hauptpunkt meines Planes. Meine Wärter werden natürlich sofort versuchen, die zehntausend Pfund von mir zu erpressen. Es gibt nur eine Möglichkeit für sie, diesmal das Geld bestimmt zu erlangen: mich zu zwingen, an meinen Bankier zu schreiben, er möge einen Teil meiner Effekten verkaufen und den Erlös in bar mit oder meinem Beauftragten auszubändigen. Ich werde mich anfangs weigern, auf diesen Vorschlag einzugehen. Unter den Drohungen der Bande werde ich dann schließlich den gewünschten Brief schreiben, und in diesen Brief — paß genau auf, Onkel Peter — werde ich durch Geheimschreiben meinen Aufenthaltsort hineinschmuggeln.“

Frank warf einen triumphierenden Blick auf Stansmore, aber Onkel Peter erwiderte ihn verständnislos.

„Das verstehe ich nicht, Junge.“

„Über die Sache ist doch ganz einfach. Ich werde von meinem Vorhaben Scotland Yard und meine Bank unterrichten. Sofort nach Empfang wird mein Bankier meinen Brief der Kriminalpolizei übergeben. Man wird die geheime Adressenangabe dechiffrieren und sofort Schritte unternehmen, meinen Aufenthaltsort zu umzingeln, in das Haus einzudringen, die Verbrecher festzunehmen.“

## Kleiner Anzeiger

### Verkauft

Stuhlstuhl, 21.000 Din, Pianino 17.500 Din, herrlich im Ton, mehrjährig, Teilschaltung, höchst. Garantie. Meyer, Gospolka ul. 50. 12595

Gekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Strickerie M. Bejaj, Maribor, Betrinjska 17. 12493

Eine Schenkwürdigkeit sind unsere neu eingetroffenen Photo-Apparate.

Unerbittlich in der billigsten Preislage. — Photomeyer, Golbocka 80. 10540

Werkzeuge „Roda“ für Gewerbe und Landwirtschaft handig auf Lager bei M. & S. Maribor, Slovenska ul. 18. Durchführung von Reparaturen i. Villen, Wohnungen u. Fabriksgebäuden. Große Auswahl in Leuchtörpern, elektrotechnischen Artikeln zu Konkurrenzpreisen. 10488

### Zu kaufen gesucht

20% ige Kronenbons lauft Kauf ta diebiona i zalozni zavod b. d., Ofjel, Delatična ulica 27. 12190

Kaufe altes Porzellan, Silber, Bronze, alte Uhren und andere Antiquitäten. Werden Sie sich persönlich oder schriftlich (gelte auch in die Umgebung) bis 24. September Hotel Mariborski dvor, Zimmer Nr. 12a von 11 bis 20 Uhr. 12435

Wahlkranien werden zum höchsten Tagespreis gekauft u. zugleich Einläufer gesucht bei A. Arbeiter, Maribor, Dravjska ul. 15. 12461

### Zu verkaufen

Werkhausinventar, wunderbar schöner Garten-Efeu usw. preiswert. Zu besichtigen Koroska cesta 3. 12690

### Baracke

13,60 Meter lang, 6,80 Meter breit, 4,40 Meter hoch um den Gelegenheitspreis Din 4500.— zu verkaufen. Anfragen bei S. Industrija, Maribor, Einpielerjeva 7. 12567

Schöne, harte Einlochbirnen, per kg 4 Din, zu verkaufen. Koroska ulica 36/1. 12672

### CREPE DE CHINE

von 48 Dinar per Meter aufw. in Textil-Bazar, Vetrinjska 15.

### Zu vermieten

Schönes leeres Zimmer im Stadtzentrum nur an alleinlebende Person zu vermieten. — Adr. Verm.

Schönes separ. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Anfr. Pobrežka 15, 2. 12528

Reeres, schönes Zimmer mit streng separiertem Eingang, Parknähe, sofort zu vermieten. Adresse Verm. 12510

### Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar, das tagsüber nicht zu Hause ist, sucht II. Wohnung. Anträge unter „Ruhige Partei“ an die Verm. 12596

Gute Belohnung demjenigen, der mir bis 1. Oktober eine 1- oder 2-zimmerige Wohnung verhilft. Bahnhofnähe. Unter „A“ an die Verm. 12538

### Stellengesuche

Mühlbaurichter sucht Stelle in einer Mühle, Fabrik oder Holz-Industrie. Ausgeleitet Tischler, vollkommen versiert in Bauger- und Zimmermannsarbeit. Adr. Verm. 12633

### Offene Stellen

Verlässliche Bedienerin wird für Vormittagsarbeit aufgenommen. Deljska cesta 23/1. 12680

Hilfskraft, ehrlich und fleißig, welche nachweisbar Waren verpacken kann, wird aufgenommen. Centra, Koroska ul. 59. 12585

Wachmädchen wird aufgenommen. Damenschneiderei S. Radolice, Kettejeva 3. 12531

## TRENCH COAT

für Damen u. Herren das idealste KLEIDUNGSSTÜCK für alle Jahreszeiten.



L. ORNIK KOROŠKA 9.

## Brandl Planinos

anerkannte Qualitätsarbeit Tonschön und billig. (Mannborgharmoniums)

Korrespondentin, auch mit der Buchhaltung vertraut, für ein Fabrik-Unternehmen gesucht. Offerte unter „Selbständige Kraft“ an die Verm. 12694

Gesundes, kinderliebendes Mädchen tagsüber zu 2-jährigem Kinde gesucht. Adresse Verm. 12572

### Verloren - Gefunden

Junger Hund verlaufen. Farbe weiß-schwarz, Kopf raum-schwarz. Der ehrliche Finder möge ihn gegen Belohnung beim Polizeiamte in der Mesandrova cesta abgeben. 12670

Leset und verbreitet die Mariborer Zeitung

## Neuen Weinmost weiß und schwarz

Liter 10 Dinar (über die Gasse 9 Dinar), und täglich frische Meerfische empfiehlt Josip Povodnik, Gastwirt 12659 Maribor, Rotovški trg 8

## Fabriksniederlage von Wäsche

daher außergewöhnlich niedere Preise bei größter Auswahl. Speziallager von Krawatten, Pullower, Westen, Hüten etc. Jos. Karničnik 12417 Maribor, Glarni trg 11

### Wissen Sie schon

gratis eine Röhre

daß jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert, SD 4 (Audionröhre) oder XD 4 (Endverstärker) erhält? Jahresabonnement: Din 250.— und Din 10.— für Porto der Prämie

Zuschriften ausschließlich an WIENER RADIOVERLAG, G. M. B. H. Wien, I., Pestalozziggasse 6

## MARIBORSKA TISKARNA



MARIBOR

JURČICEVA UL. 4

STROSSMAJERJEVA UL. 3

BUCHDRUCKEREI - LITHOGRAPHIE - BUCHBINDEREI EIGENE PLAKATIERUNGSANSTALT